eines Wildschweines, Sus scrofa L., welcher auf ein Tier von bedeutend ansehnlicherer Größe, als das noch jetzt lebende schliessen lässt; wahrscheinlich handelt es sich um Sus priscus Goldf., dessen grosse, nach oben gekrümmte dreieckige Hauzähne man häufig auf den alten Opferstätten unserer Berggipfel, in Torfmooren und Höhlen mit andern Knochenresten findet, die aber meist aus historischer Zeit sind, sodaß man von dem Stammvater des „ritterlichen Tieres" unserer Jäger in der Diluvialzeit nicht mit Bestimmtheit den Ursprung nachweisen kann.

Bedauerlich ist, dass dieser höchst interessante Knochenfund nicht vollständig in den Besitz des Museums gelangte.

Sind die Ausgrabungen einmal vollendet, so soll an dieser Stelle das ganze Material einer eingehenden Besprechung unterzogen werden.

Sitzung vom 11. Dezember 1907.

Bei Beginn der Sitzung wurde ein Brief des Herrn *Eduard Luja* aus Kondue, am untern Kassaï, über Insektenmimicry aus dem belgischen Congo verlesen. Anschließend demonstrierte Herr *Victor Ferrant* interessante Mimicryfälle aus dem belgischem Congo. Auffallend war, daß sämtliche vorgezeigte Locustiden vergilbte Laubfärbung (Schutzfärbung = protective resemblance) zeigten, während bei den Acridiiden das nicht der Fall war. Vortragender erklärt dies aus der größeren Schutzbedürftigkeit der Locustiden, deren Fruchtbarkeit bekanntlich weit hinter derjenigen der Acridiiden zurücksteht.

Vorstudien zu einer Pilzflora

des Grossherzogthums Luxemburg.

II. Theil. Basidiomycetes et Auriculariei.

Von Dr. med. **Johann Feltgen.**
Herausgegeben von Dr. med. **Ernst Feltgen.**

Fortsetzung.

717. **Clavaria geoglossoides** Costantin et Dufour (Nouv. Fl. d. Champ., suppl. p. 287.).

Im Gebüsch, auf dem Boden zwischen Moos; Glabach-Scheuerhof. IX. 96! — Kockelscheuer. VIII. 03. Npp.

Fruchtkörper gesellig, meist in kleinen Heerden, einzeln oder häufiger am Grunde zu einigen büschelig vereinigt, auf-

recht, meist aber mit niederliegendem Stiel. Keule zusammengedrückt, mit stumpfem Scheitel und Rändern, an der einen Fläche gewölbt, an der andern mit Längsrinne, circa 1 cm lang, 1,5—2 mm breit, orangegelb, trocken blasser, zähfleischig, Stiel allmälig in die Keule übergehend, rund, etwas niederliegend, gebogen, am Grunde etwas knollig angeschwollen, glatt, blassgelb bis weisslich, 1—1,5 cm lang, circa 1 mm breit. Basidien palissadenartig zusammenstehend, cylindrisch-keulig, oben breit abgerundet, nach unten stielartig verschmälert, zartwandig, 50—60/5—6, einige im Innern mit einreihig liegenden, kugligen oder etwas eiförmigen, hyalinen Gebilden, wovon die nach oben gelegenen stärker entwickelt und mit einem grossen, exzentrisch gelagerten Oeltropfen versehen sind, sowie 4—6/4—5 μ messen; an anderen Präparaten tragen die Basidien 4 Sterigmen mit runden, glatten, hyalinen Sporen.

718. **Clavaria fusiformis** Sowerby.
(Synon.: Cl. pistillaris Bolt.; Cl. fasciculata Persoon.)
Auf Grasplätzen.

Baumbusch-Mühlenbach, unter Gesträuch, zwischen Gras und Moos. X. 99!

719. **Clavaria fumosa** Persoon.
Auf Grasplätzen, besonders in Buchenwäldern. Herbst.

Grünewald-Dommeldingen, in der Nähe des Forsthauses, rechts von der Landstrasse nach Echternach. Ln. Ctrb. 2e suppl. p. 47.

3. **RAMARIA** Holmskiold. Fruchtkörper aus mehr oder weniger stark entwickeltem Stamme wiederholt korallenförmig verzweigt.

720. **Clavaria subtilis** Persoon.
In Laub- und gemischten Wäldern, auf Lohe (nach Schröter).

In Laubwald bei Bahnhof Leudelingen, auf der Erde, zwischen Moosen. IX. 02!

721. **Clavaria Krombholzii** Fries.
(Synon.: Cl. grossa Pers. pr. p.; Cl. Kunzei Krombh.; Cl. grossa Krombholz).
In Laubwäldern.

Zwischen Rollingen und Schoos. VIII. 95! — Grünewald-Helmsingen, auf alter Brandstelle. IX. 02! — Kockelscheuer, unter Gesträuch. X. 03!

722. **Clavaria Botrytes** Persoon. *

(Synon.: Cl. acroporphyria Schæff.; Cl. plebeja Wulf.; Cl. coralloides Scopoli.)

In Waldungen, zwischen Laub, Nadeln, Moos. Juli bis October.

In Laubwald: Angelsberg. X. 93! Prettingen. IX. 94! Lorenzweiler. IX. 99! — Zwischen Itzig und Hesperingen; Kockelscheusr. Ln. Ctrb. p. 81.

723. **Clavaria flava** Schæffer 1763. *

In Laub- und Nadelwäldern. September, October.

Ziemlich häufig: Rollingen! Beringen! Fischbach! Lorenzweiler! Mersch! Bruch! Finsterthal! Kruchten! Baumbusch! Grünewald! Merl! Hesperingen! Diekirch (Seitert)! u. s. w. — Christnach, Weiler zum Thurm, Götzingen, Olingen. Ln. Ctrb. p. 81. — Exsicc. Rhdt.

724. **Clavaria fastigiata** Linn. 1755. *

(Synon.: Cl. muscoides L.; Cl. pratensis, Cl. furcata, Cl. vitellina Pers.; Cl. corniculata Schæffer.)

Auf Haiden, Wiesen, an Wegrändern, zwischen Gras und Moos. September, November.

Zwischen Berg und Geismühl. XI. 94! — Baumbusch. XI. 99. Npp. — Dommeldingen, in Nadelwald. XI. 99. F. Heuertz. — Luxemburg-Bourbonplateau. XI. 00. E. Feltgen. — Auf Wiesen in der Nähe der Wälder von Steinsel, Godbringen, Junglinster, Eisenborn. Ln. Ctrb. p. 82; Baumbusch, nächst Kopstal, am Waldrand. Ln. Ctrb. 2e suppl. p. 47 (sub Clav. muscoides Linn.). — L. Md. Csp. in Bijdr. D. III. p. 267. — Exsicc. Rhdt.

725. **Clavaria amethystina** Persoon. *

(Synon.: Ramaria a. Holmsk. 1799; Cl. amethystea Bull.; Cl. purpurea Schæffer.)

Auf moosigen, grasigen Orten in Wäldern, auf Wiesen u. s. w. Herbst.

Rollingen, im Grase auf einem Waldweg. X. 90! — Itzig-Créquisbusch, an lichter Waldstelle. X. 1881. Ln. Ctrb. 2e suppl. p. 47. — L. Md. Csp. in Bijdr. D. III. p. 267 (sub Clavaria amethystea Bull.). — Exsicc. Rhdt.

XCI. Gattung. **Clavariella** Karsten 1882.

726. **Clavariella crispula** (Fries).

(Synon.: Clavaria cr. Fries; Cl. muscoides Bull.; Cl. muscigena Schum.; Cl. decurrens Pers.; Cl. canaliculala Ehrenberg.)

Am Grunde alter Baumstämme, zwischen Moos. L. Md. Csp. in Bijdr. D. III. p. 267 („satis frequens, in ligno putrescente"; — Sub Cl. muscoides Bulliard).

727. **Clavariella stricta** (Pers.) Karsten.

(Synon.: Clavaria str. Pers. 1797; Cl. apiculata Fr.; Cl. pallida Schœffer.)

Auf alten Stümpfen der Nadelhölzer. September bis November.

Auf morschem Pinusstumpf: Schönfels. X. 96!

728. **Clavariella flaccida** (Fr.) Karsten.

(Synon.: Clavaria fl. Fries 1821.)

In Tannenwäldern.

Baumbusch, nächst Mühlenbach. XI. 99!

729. **Clavariella (?) corrugata** Karsten.

(Synon.: Clavaria c. Karsten.)

In einer Gypsbruch-Gallerie, etwa 100 m vom Eingang, im Winkel zwischen Sohle und Seitenwand, ? auf der Erde oder auf eingegrabenem, faulendem Eichenstamm. Heisdorf. X. 03. Koltz.

Zwei Exemplare, 4—5 cm hoch, blass-ockergelb, fast durchsichtig, mit kurzem, mäßig dickem, an der Basis etwas knollig verdicktem, kahlem, gleich unten kleine Seitenäste abgebendem, dann dichotom sich verzweigenden Stamme; Seiten- und terminale Aeste dünn, meist flach zusammengedrückt, nach oben etwas verbreitert, unregelmässig dichotom getheilt in meist nach innen bogig eingekrümmte, scharf zugespitzte Aestchen, an der Oberfläche mit zahlreichen, meist längs gerichteten Runzeln. Sporen kuglig oder ellipsoidisch-eiförmig, dickwandig, gelbbraun, 8—10/7—9 μ, mit einem centralen Oeltropfen, mit farblosem, 6—20/4—5 μ messenden Stiel.

730. **Clavariella abietina** Karsten.

(Synon.: Clavaria a. Pers. 1797.)

In Wäldern, besonders Nadelwäldern, auf dem Boden. August—November.

Bruch. IX. 91! — Zwischen Berg und Geismühl. XI. 92! und 94! in grosser Menge. — Marienthal. X. 96! — Baumbusch-Siebenbrunnen. X. 00! — Grünewald-Helmsingen. IX. 02! u. s. w.

731. **Clavariella formosa** Karsten. *

(Synon.: Clavaria f. Pers. 1801; Cl. fastigiata Batsch; Cl. coralloides Pers.; Cl. flava Harzer.)

In Laub- und Nadelwäldern. August—October.

Bruch, in Laubwald. IX. 91! — Säul, in Laubwald. IX. 01. F. Heuertz. — Grünewald-Dommeldingen, in Nadelwald. F. Heuertz. — Grünewald, Baumbusch, Kehlen (Brameschbusch), Dickirch (Friedbusch). Ln. Ctrb. p. 82, snh Clavaria f. Pers.

732. **Clavariella rufescens** (Schœffer).
(Synon.: Clavaria r. Schæffer.)

In Nadelwäldern.

Prettingen. IX. 91!

733. **Clavariella aurea** Karsten. *
(Synon.: Clavaria au. Schæffer 1780; Cl. flavescens Schæff.; Cl. coralloides Bull.; Clavaria formosa Krombkolz.)

In Wäldern.

In Laubwald zwischen Bruch und Tüntingen. VIII. 91! — Cessingen. IX. 97! — Reckenthal. XII. 00. Npp. — Grünewald-Neudorf. VIII. 01. Npp. — In Nadelwäldern: Grünewald, Beyerholz, Schrassig, Baumbusch. Ln. Ctrb. p. 82, snb Clavaria a. Schæff.

734, **Clavariella palmata** (Pers.)
(Synon.: Clavaria p. Pers. 1797; Cl. alutècea Lasch.)

In Laub- und Nadelwäldern. August-October.

Rollingen, in Laubwald. VIII. 1888! — Exsicc. Reinhardt.

735. **Clavariella grisea** Karsten. *
(Synon.: Clavaria gr. Pers. 1797.)

In Laub- und Nadelwäldern. August—October.

In Laubwäldern: Greiveldingen, Canach, Grevenmacher, Grünewald. Ln. Ctrb. p. 83, sub Clavaria gr. Pers.

Weitere Clavaria-Arten (Clavaria im erweiterten Sinne), von L. Marchand angeführt:

736. **Clavaria Marchandi** L. March.

Diagn.: „Alta, firma, glabra, simplex, carnosa; clavula ovata, firma, obtusa, crassa; stipes longus, nigrescens, subgracilis. Clavaria nigra, subsolitaria, inter muscos natans in limpidis."

Prope St. Hubert. Rarissima. L. Md. Csp. Bijdr. III. p. 266. Descriptio: I. p. 418. (J. B. N. Marchand patri cariss. dedicat.)

737. **Clavaria citrina** L. March.

(Synon: ? Cl. fasciculata De Candolle.)

Diagnosis: „Fasciculata, caespitosa, carnosa, glabra, citrina, stipitibus ad basim fasciculatis, ad apices compressis et demum laciniatis. Habitat in silvis ad terram."

In silvis umbrosis prope Diekirch. L. Md. Csp. in Bijdr. III. p. 266. Descriptio: I. p. 419.

XCII. Gattung. **Sparassis** Fries 1821.

738. **Sparassis ramosa** (Schæff.) Schroeter. *

(Synon.: Elvella r. Schæff. 1763; Clavaria crispa Wulf.; Sparassis cr. Fr.; Sparassis brevipes Krombh.; Thelephora frondosa Persoon)

In Nadelwäldern, am Grunde lebender Stämme von Pinus silvestris. August—November.

Baumbusch, rechts von der alten Strasse nach Kopstal. Ln. Ctrb. p. 81 (sub Clavaria ? Jacq. syn.; Elvella r. Schæff., Sparassis crispa Fries).

13. Familie. **Thelephoracei** Schroeter 1888.

(Thelephoreae Pers.-Fries; Auricularini Fries.)

Uebersicht der Gattungen.

1. Membran der Sporen braun.
   2. Membran der Sporen stachelig . . . . . *Thelephora.*
   2*. Membran der Sporen glatt . . . . . *Coniophora.*
1*. Membran der Sporen farblos, selten etwas gelblich.
   3. Inhalt der Sporen röthlich. Sporen gross elliptisch *Aleurodiscus.*
   3*. Inhalt der Sporen farblos.
      4. Fruchtkörper in grossem Umfange der Unterlage angeheftet.
         5. Hymenophorum mehr oder weniger scheibenförmig ausgebreitet, die untere oder obere Fläche des Fruchtkörpers überziehend.
            6. Fruchtkörper zum Theil angewachsen, zum Theil abstehend, oft im obern Theil muschel- oder halbkreisförmig vorstehend. Substanz gewöhnlich aus verschiedenen Schichten gebildet . . . . . *Stereum.*
            6*. Fruchtkörper bis zur Reife der Unterlage flach anliegend, lederartig oder fleischig von gleichförmiger, ungeschichteter Substanz . . . . . *Corticium.*

5*. Hymenophorum die äussere Seite des kreisel- oder trichterförmigen Fruchtkörpers überziehend . . . . . *Craterellus.*

4*. Fruchtkörper nur mit einem Punkte angeheftet, mehrweniger schüssel- oder krugförmig, innen von dem Hymenium bekleidet.

7. Fruchtkörper gesellig, dicht zusammenstehend . . . . . *Solenia.*

7*. Fruchtkörper vereinzelt . . . . . *Cyphella.*

QUELQUES NOTICES

SUR LES

Collections minéralogiques, géologiques et paléontologiques

DE PARIS.

Par **M. LUCIUS.**

Les collections de Géologie, de Minéralogie et de Paléontologie sont installées au Muséum d'Histoire Naturelle et à l'Ecole supérieure des Mines.

Quoique les collections de Minéralogie et de Géologie soient placées dans une seule galérie, on a fait une séparation très nette entre ces deux sciences. Cette séparation est conforme aux buts que les deux sciences poursuivent maintenant et de même que les buts diffèrent, les méthodes changent complètement d'une science à l'autre. Tout en admettant que le géologue doit être au courant des principaux résultats de la minéralogie, il y a un réel avantage à distinguer l'œuvre du minéralogiste de celle du géologue, car ces deux sciences ont pris un tel développement que chacune d'elles suffit largement à alimenter l'activité de savants spéciaux.

Dans son plan d'ensemble la collection de Minéralogie est organisée d'après cette définition de la Minéralogie: „Science des individus cristallins ou minéraux, les éléments constitutifs des roches et des sédiments.“ Autant que possible les objets exposés sont une illustration de cette mission de la minéralogie qui est

1° de reconnaître, classer et décrire les mineraux,

2° d'observer leurs associations,